

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Mittwoch, 31. März 2010

So rollt künftig der Verkehr am Heidenauer Nord-Bahnhof

Ende Mai beginnt eines der größten Bauvorhaben der Stadt. Bis April 2011 entstehen zwei Kreisel und eine Straße wird verlegt.

Der Heidenauer Nordbahnhof und sein Umfeld werden bald nicht mehr wiederzuerkennen sein. Der Behelfskreisverkehr gibt bereits einen kleinen Vorgeschmack auf das, was sich hier ab Ende Mai verändern wird.

Etwa ein Jahr dauert es, bis im Bahnhofsbereich zwei Kreisverkehre entstanden sind, eine Straße verlegt und der Platz der Freiheit umgestaltet wurde. Es ist das öffentlichkeitswirksamste Vorhaben der Stadt, sagt Bürgermeister Michael Jacobs (CDU). Die Kosten betragen rund 1,5 Millionen Euro. Die Hälfte wird gefördert.

Stephan-Strasse verlegt

Eine der großen Veränderungen wird die Verlegung der Von-Stephan-Straße. Sie wird in Richtung Bahnhof verlegt, um dann in den nördlichen Kreisel münden zu können.

Es wird nach dem Bau keine Einbahnstraße mehr sein, wodurch eine kürzere Verbindung vom Wohngebiet Mügeln zum Bahnhof entsteht. Der vor den Häusern frei werdende Platz wird begrünt.

Zwei Kreisverkehre

Raus aus dem einen Kreisel, rein in den nächsten. So fährt künftig, wer zum Beispiel von der Bahnhofstraße in die August-Bebel-Straße will. Dabei muss er auf die Fußgänger achten, denn es gibt insgesamt sechs Überwege. Nur an der Kreisel-Ausfahrt Güterbahnhofstraße fehlt er. Lediglich hier konnten sich Stadt und Planer gegenüber den Behörden und Fördermittelgebern durchsetzen, die eigentlich für jede Straße in einem Kreisel einen Überweg fordern. Bepflanzt wird das Innere der Kreisel mit Lavendel. Der Rand um die Kreisel wird in Großpflaster gebaut. Das ist der Bereich, der von Lkws und Bussen überfahren wird. Der Rest trägt Asphalt. Unter der Bahnbrücke wird weiter Platz zum Abstellen von Fahrrädern sein.

moderner Busbahnhof

Insgesamt sechs Bushaltestellen werden entstehen, davon wird eine Reserve sein und zwei für die Busse in Richtung Dresden. Die befinden sich dann nicht auf dem Bahnhofsvorplatz, sondern an der Straße. Die Haltestellen mit den Wartebereichen werden überdacht.

Die Dächer werden jedoch dezent gehalten, um den Blick auf die Bahnbrücke nicht zu stören. Der neue Busbahnhof erhält auch eine moderne Anzeigentafel mit den Zeiten für die Abfahrt und denen bis zum nächsten Bus. An der Straßenseite am Bahnhof wird es Plätze zum Kurzzeitparken und für Taxis geben.

Platz wird zum Park

Der Platz der Freiheit wird zum Park umgestaltet. Dafür werden verschiedene Gewächse gepflanzt. Die Stadtverwaltung verteidigt das Fällen vieler Bäume. Zum Teil seien sie krank gewesen, zum Teil hatten sie keinen Platz mehr. Die Straße vor den Häusern bleibt Einbahnstraße, und auch das Denkmal behält seinen Platz.

Einschränkungen

Die Güterbahnhofstraße wird während der Bauzeit immer befahrbar sein, teilweise jedoch einspurig. Auch unter der Brücke wird immer mindestens eine Straßenhälfte befahrbar sein.

Die konkreten Abläufe und Einschränkungen werden derzeit noch abgesprochen, sagt Bauamtsleiter Gert Ullrich. (SZ/sab)

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2426604>
